Portland-Cement-Werke Hausen A.-G in Hausen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Band (Jahr): 40 (1930)

PDF erstellt am: 12.07.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-901503

Nutzungsbedingungen

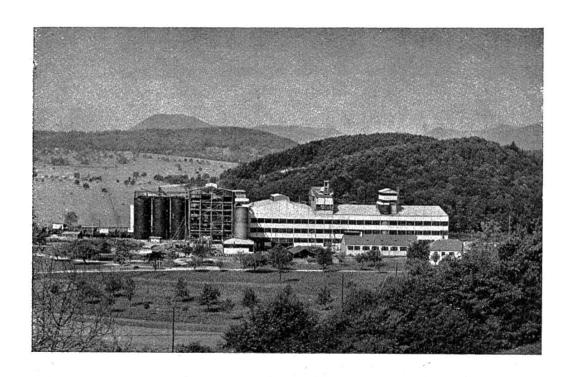
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Portland=Cement=Werke Hausen U.=G. in Hausen.

Die im letten Jahrgang der Brugger Neujahrsblätter in der Arbeit über Ausbeutung von Gesteinen im Bezirk Brugg erwähnte Zementfabrik Hausen hat Mitte September dieses Jahres mit der Fabrikation begonnen, und wir sind in der Lage, sie unsern Lesern im Vilde vorzusühren.

Die Firma "PortlandsCementsWerke Hausen A.S." stellt Portlandzement und andere hydraulische Vindemittel her und treibt Handel mit diesen eigenen und fremden Erzeugnissen. Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienkapital von 5 Millionen Franken.

Das Vild zeigt die ausgedehnte Fabrikanlage, sowie die Nebengebäude, bestehend in Verwaltungsgebäude, Laboratosrium, Werkstatt mit Schmiede, Schlosserei und Schreinerei, Materialschuppen und Transformatorenhaus.

Das Rohmaterial wird am Eitenberg gewonnen. Durch etwa 80 m tiefe Rollöcher im Steinbruch wird es direkt in die Rollwagen verladen und durch zweigleisige Rollbahn mit ends losem Seilbetrieb durch einen 800 m langen ausgemauerten Stollen und einen 400 m messenden offenen Einschnitt in die Vorzerkleinerungsanlage der Fabrik geführt.

Die ganze Anlage, die maschinellen Einrichtungen, der Fabrikationsprozeß, sind nach den bewährtesten und besten Methoden, sowie nach den neuesten Erfindungen und Patensten ausgeführt.

Projekte und Fabrikationsmaschinen stammen von der Firma Andreas, Ingenieurbureau und Maschinenbau-Gesellschaft in Münster (Westf.), die Rollbahn von der Gesellschaft für Förderanlagen, Ernst Bedel in Saarbruden. Alle übrigen Baulieferungen im Gesamtbetrage von mehr als 4 Millionen Fr. wurden von der aargauischen und schweizerischen Industrie ausgeführt. Auch unfere bestbekannten Brugger Kirmen sind dabei vertre en. So wurden die Fabriffundamente und Ausmauerung an die Firma Jäggi, Soche und Tiefbau, vergeben, Wartmann, Vallette & Cie. machten 22 Gifen-Silos, Ruppli & Cie. besorgten die Fabrikverglasung und die Rabelwerk A.-G. lieferte und installierte die Kabelleitungen. Die Firma Hoche und Tiefbau Aarau und Zürich erhielt das Transformatorens haus, die Werkstatt, das Laboratorium und den Stollenbau. Vom Aarg. Elektrizitätswerk in Aarau, der Maschinenfabrik Derlikon und Brown, Boveri & Cie. in Baden stammen die Transformatoren, die Apparaturen und über 100 Elektromos toren. M. Fischer & Cie. in Lenzburg bauten das Bermal= tungsgebäude und das Wafferrefervoir. Daneben finden wir noch die Namen verschiedener anderer Schweizerfirmen.

Die Anlage ist heute noch nicht vollständig. Sie gewährt aber schon 150 Arbeitern Verdienst. Uebers Jahr werden wir in der Lage sein, einen von der Fabrikleitung in Aussicht gestellten vollständigen Veschrieb mit Vildern zu bringen.

*

D. A.